Liebe Milchbäuerinnen und Milchbauern, liebe Interessierte,

am 2. / 3.11.2011 reiste der EMB-Vorstand nach Kroatien, um an einer von EMB und HSUPM gemeinsam organisierten Konferenz zur Milcherzeugung in Europa teilzunehmen. Neben der Konferenz fanden intensive Gespräche mit Vertretern des kroatischen EMB-Mitgliedes HSUPM sowie eine Hofbesichtigung statt. In diesem Newsletter finden Sie auch ein Interview mit der Milcherzeugerfamilie, die uns auf ihrem Hof empfing.

Im Laufe der Konferenz, an der neben vielen Milcherzeugern auch Vertreter der Institutionen und aus der Molkereiwirtschaft teilnahmen, wurde deutlich, dass die institutionelle Politik in Kroatien sich stark auf die zukünftig von der EU zu erwartenden Subventionen bezieht und weniger über strukturelle Rahmensetzungen für die Milcherzeugung nachdenkt. Doch wo sind die Antworten auf folgende Fragen:
Wie können die Erzeuger befähigt werden, ihre Milch den Molkereien zu kostendeckenden Preisen zu verkaufen? Wie kann ihre Position am Markt gestärkt werden? Wie können sie nach dem EU-Beitritt gegenüber billigeren Importen aus der EU bestehen? Wie können sie die notwendigen Anpassungen an die EU-Normen erreichen? Welche betrieblichen Maßnahmen sollten durch Subventionen gefördert werden, um langfristig tragfähige Strukturen in der Milcherzeugung und damit ganz allgemein im ländlichen Raum zu schaffen?

Das EMB-Mitglied HSUPM setzt sich aus regionalen Milcherzeugerverbänden in ganz Kroatien zusammen und vertritt etwa 5000 Milcherzeuger. Ein Thema des Verbandes ist aktuell auch die Bearbeitung des Themas Landreform, denn die sehr kleinen Parzellen an vielen verschiedenen Orten erschweren die landwirtschaftliche Tätigkeit sehr. Die Zusammenarbeit zwischen HSUPM und EMB soll nach dieser erfolgreichen Zusammenkunft in den kommenden Monaten intensiviert werden.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gute Lektüre,

Mit herzlichen Grüssen,

Romuald Schaber, Präsident des European Milk Board

Newsletter November 2011

- Interview mit Vlado Ljubic, kroatischer Milcherzeuger
- Deutsche Agrarministerkonferenz für Stärkung der Milcherzeuger
- Faire Kakaomilch in den Niederlanden!
- Bericht aus Schweden: ARLA – Milchmarkt – Politik
- EMB: Muss der Milchmarkt den Finanzmärkten folgen?
- BIG-M: Die Reorganisation der BO Milch ist eine Farce!
- Das dänische Molkereiunternehmen Arla wächst weiter
- Einige Termine des EMB-Vorstandes im November

Newsletter als PDF

PDF-Datei hier downloaden

Kontakt

European Milk Board
Bahnhofstr. 31
D-59065 Hamm

Tel: 0049/2381/4360495
Fax: 0049/2381/4361153

E-Mail:
office@europeanmilkboard.org
Website:
http://www.europeanmilkboard.org

Contact

EMB - European Milk Board asbl
Rue du Commerce 124
B-1000 Brussels

Phone.: +32 - 2808 - 1935
Fax: +32 - 2808 - 8265

office@europeanmilkboard.org
www.europeanmilkboard.org

Interview mit Vlado Ljubic, kroatischer Milcherzeuger

Vlado Ljubic, 37 Jahre alt, bewirtschaftet mit seiner Frau Ljubica einen Milchviehbetrieb im Nordwesten von Kroatien, etwa 40km von Zagreb entfernt. Sie haben 23 Milchkühe und etwa 10 Jungtiere. Innerhalb der nächsten Jahre wollen sie auf 30 Milchkühe anwachsen und zusätzlich bis zu 50 Bullen mästen.
S.Korspeter: Seit wann arbeiten Sie als Landwirt auf dem elterlichen Hof?
Vlado: Ich habe 2001 die Betriebsleitung übernommen. Vorher habe ich eine Maschinenbaulehre gemacht und ein Maschinenbau-Studium in Zagreb begonnen, jedoch nicht zu Ende geführt. Die Aussichten in der Industrie waren damals nicht gut und ich hatte Lust auf die Arbeit mit den Tieren auf dem Hof. Der Beruf als Landwirt gefällt mir auch deshalb besonders, weil ich mein eigener Herr bin und mir die Arbeit selber einteilen kann.

Weiter lesen...

Deutsche Agrarministerkonferenz für Stärkung der Milcherzeuger

Eine sozial gerechtere Umgestaltung der Agrarpolitik (GAP 2013) forderten die Milcherzeuger des Bundesverbands Deutscher Milchviehhalter BDM e.V. anlässlich der Agrarministerkonferenz am 28.10.2011 in Suhl. Die Minister wurden im so genannten „Suhler Milchbauern-Manifest“ des BDM außerdem aufgefordert, das EU-Milchpaket nachzubessern. Der BDM bewertet es als positives Zeichen, dass die Minister offensichtlich erkannt haben, dass die vorgesehene Obergrenze für die Größe einer Erzeugerorganisation von 3,5% der EU-Erzeugung und 33% der nationalen Erzeugung die Milcherzeuger im Vergleich zur Marktmacht von Molkereien und Handel zu stark einschränkt. Auch die Forderung von acht Bundesländern nach einer Doppelmitgliedschaft für Milcherzeuger, nach obligatorischen Mindestkriterien zur Vertragsgestaltung zwischen Erzeugern und Milchwirtschaft sowie die Abstimmung der Milcherzeugung auf die Nachfrage nach Milch und Milcherzeugnissen wurde vom BDM positiv bewertet.

Weiter lesen...

Faire Kakaomilch in den Niederlanden!

Am Montag, den 7. November, wurde die frische Fairtrade-Kakaomilch von *De faire melk* bei C1000 von Ben Krol in Arnhem offiziell vorgestellt. Sie wird ab jetzt in den Kühlregalen dieser Supermarktkette erhältlich sein. Die frische Kakaomilch von *De faire melk* wird mit fair gehandeltem Kakao und Rohrzucker verarbeitet und steht für:

Weidegang der Kühe
einen fairen Milchpreis für die niederländischen Bauern
beste Qualität der frischen niederländischen Milch
fairen Handel mit den Bauern in Entwicklungsländern

Weitere Informationen unter www.defairemelk.nl

Weiter lesen...

Bericht aus Schweden: ARLA – Milchmarkt – Politik

Die schwedische Kartellbehörde hat inzwischen die Fusion zwischen Arla und der schwedischen Molkerei Milko genehmigt. Das sind zunächst gute Nachrichten für die Landwirte, die Milko beliefern, da so die Insolvenz abgewendet wurde. Dabei darf man aber nicht vergessen, dass die wirtschaftliche Situation der Höfe noch immer äußerst schlecht ist. Die Milcherzeuger von Milko haben großen wirtschaftlichen Schaden erlitten und es wird lange dauern, bis sich die Situation wieder stabilisiert. Wie sich die zunehmende Größe von Arla auf den schwedischen Milchmarkt auswirken wird, bleibt abzuwarten. Andere Molkereien in Schweden sorgen sich um ihre Zukunft und es ist die Frage, was passiert, wenn sie am Markt nicht mehr bestehen können.

Weiter lesen...

EMB: Muss der Milchmarkt den Finanzmärkten folgen?

Lösungsansatz für die Milchversorgung in Europa
Die internationale Finanz- und Schuldenkrise sowie die Krise auf dem Milchmarkt haben die gleiche Ursache. Hier wie da hat sich die Politik mit der Begründung aus der Verantwortung gezogen, der jeweilige Sektor würde am besten funktionieren, wenn er den freien Kräften des Marktes überlassen wird. Bürger und Staaten weltweit sehen, wie falsch diese Annahme ist und in welche Problemlagen sie uns stürzt. Sowohl für den Finanz- als auch für den Milchsektor werden in den nächsten Wochen in der EU wichtige Entscheidungen getroffen. Die Bürgerinnen und Bürger haben das Vertrauen in den Regelungswillen der Politik verloren. Es ist ein hartes Stück Arbeit, dieses Vertrauen zurückzugewinnen. Doch mit dieser Arbeit muss JETZT begonnen werden!

Weiter lesen...

BIG-M: Die Reorganisation der BO Milch ist eine Farce!

Nach dem Austritt des Verbandes der Schweizer Milch Produzenten (SMP) verkündete der Präsident der Branchenorganisation Milch (BOM), Markus Zemp, dass dies auch eine Chance sei, um eine Reorganisation durchzuziehen, welche in Zukunft eine effiziente Lösung der Probleme im Milchmarkt ermögliche. Die BOM in der jetzigen Zusammensetzung ist unfähig (not able! uncapable! non è in grado!) die gewaltigen Probleme auf dem Schweizer Milchmarkt zu lösen. Sie schaut zu, wie die Milchmarktakteure sämtliche Vorgaben verhöhnen: Die Milchkäufer scheren sich nicht um die BOM-Beschlüsse, wonach die Verwertung in A-, B- und C-Milch korrekt und transparent ausgewiesen werden muss. Dem Grossteil der Produzenten werden Mischpreise verrechnet, die auf einer willkürlichen Segmentierung beruhen. Die Verarbeiter teilen bloss noch mit, welche Anteile verrechnet werden.

Weiter lesen...

Das dänische Molkereiunternehmen Arla wächst weiter

Die Europäische Kommission hat keine wettbewerbsrechtlichen Bedenken gegen die Fusion der deutschen Molkereigruppe Allgäuland mit Arla. Nach ihrer Einschätzung bleibt das entstehende Unternehmen weiter dem Wettbewerbsdruck durch eine Reihe von Konkurrenten ausgesetzt.

Arla Foods ist ihrem erklärten Ziel, zu den drei führenden Milchverarbeitern im deutschen Markt zu gehören, nun wieder einen Schritt näher gekommen. Und auch im Norden Europas hat sich das Unternehmen durch die Übernahme der schwedischen Molkerei Milko weiter vergrößert. Die Konzentration im Molkereisektor nimmt zu und in Brüssel äußert man Bedenken, dass die Milchbauern bei zu viel Spielraum in Bezug auf Zusammenschlüsse womöglich zu mächtig am Markt werden könnten. Manche EU-Politiker stehen Kopf.

Weiter lesen...

Einige Termine des EMB-Vorstandes im November

25.11.2011 Workshop über Forschungsprojekt “Support of Farmers’ Cooperatives” der EU-Kommission. 24.11.2011 Treffen mit polnischem Agrarminister Marek Sawicki in Warschau 23.11.2011 Treffen mit deutscher Agrarministerin Ilse Aigner in Berlin 17.11.2011 Treffen mit luxemburgischem Agrarminister Romain Schneider in Luxemburg 10.11.2011 Treffen mit Vertretern des flämischen Agrarministeriums in Brüssel 07.11.2011 Treffen mit tschechischem Agrarminister Petr Bendl in Brüssel

Weiter lesen...

European Milk Board ASBL
Rue de la Loi 155
B-1040 Bruxelles
Tel: +32 (0)2808 1935
Fax: +32 (0)2808 8265
Mail: office@europeanmilkboard.org

Document-URL: http://www.europeanmilkboard.org/https://www.europeanmilkboard.org/deutsch/newsletter-november-2011.html